

1 Antrag A 4

2
3 **ÖPNV**

4
5 Antragsteller: Unterbezirk Bochum

6
7 Der Parteitag möge beschließen:

8
9 Der *RuhrSPD* beschließt darauf hinzuwirken, dass die Kommunen der Metropole Ruhr die Angebote
10 des ÖPNV sowie des SPNV für die Bürgerinnen und Bürger inter- und intrakommunal deutlich
11 verbessern und unter Beteiligung ihrer Verkehrsgesellschaften zu einem metropolenwürdigen,
12 umweltfreundlichen und modernen Angebot formen.

13
14 Die SPD in der Metropole Ruhr wirkt an allen beteiligten Stellen darauf hin, dass sich dieses Angebot
15 vor allem hinsichtlich der Fahrpreise, der Verbindungen und der Taktzeiten an den positiven
16 Entwicklungen und Angeboten anderer europäischer Großstadtreionen orientiert.

17 Dabei muss es Ziel sein, komfortablere und preisgünstigere Lösungen zu schaffen, die mehr
18 Bürgerinnen und Bürger dazu bewegen, auf den ÖV umzusteigen.

19
20 Hierzu ist eine regionale, integrierte Verkehrsplanung für den ÖV zu beschließen, die als Aufgabe des
21 derzeit durch den RVR erstellten Regionalen Mobilitätskonzepts beim RVR anzusiedeln ist.

22
23 Die Metropole Ruhr braucht ein einfaches, transparentes und kundenorientiertes Tarifsystem, dass
24 auch ohne technische Hürden wie z. B. Smartphones nutzbar ist. Die Rolle des VRR ist vor dem
25 Hintergrund der genannten Parameter neu zu definieren.

26
27 **Begründung:**

28
29 Die Metropole Ruhr ist eine polyzentrische Region, die sich auch im Hinblick auf die Entwicklung
30 ihrer Verkehrsstrukturen kommunal bis teilregional entwickelt hat. Sie ist daher nicht direkt
31 vergleichbar mit anderen großstädtischen Verkehrsräumen wie z. B. Berlin, Hamburg oder München,
32 die sich verkehrstechnisch aus einem, meist historisch gewachsenen Stadtkern heraus entwickelt
33 haben.

34
35 Nichtsdestotrotz ist die Metropole Ruhr als zusammenhängender Verkehrsraum zu betrachten. Dies
36 wird nicht nur im Hinblick auf den ÖV durch die Pendlerbewegungen der berufstätigen Bürgerinnen
37 und Bürger innerhalb des Ruhrgebiets deutlich. Das Ruhrgebiet ist darüber hinaus in besonderer
38 Weise verkehrstechnischen Belastungen ausgesetzt, die sich auch im PKW-Verkehr sowie im
39 Güterverkehr auf Schiene und Straße niederschlagen. Als europäische Transitregion wird vor allem
40 der Güterverkehr zwischen Ost- und Westeuropa auf den Autobahnen der Region zunehmend spürbar.
41 Die hohe Nutzung der übrigen Verkehrsträger macht die notwendigen Investitionen in den ÖV daher
42 umso deutlicher. Hierbei ist vor allem die Investitionsfähigkeit des Landes NRW und des Bundes
43 gefordert.

44
45 Neben der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger, die u. a. über die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit
46 der Region entscheiden wird, ist es auch aus Gründen der Verkehrsvermeidung, der Vermeidung von
47 gesundheitsschädlichen Emissionen und Immissionen sowie der Eindämmung von klimaschädlichen
48 Einflüssen geboten, den ÖV im Ruhrgebiet – auch innerhalb der einzelnen Kommunen des
49 Ruhrgebiets – so attraktiv, preisgünstig und benutzerfreundlich wie möglich zu machen.

50
51 Aus den genannten Gründen sollte sich die RuhrSPD diese Forderung zu Eigen machen und ggf. um
52 weitere Aspekte ergänzen. Zudem sollte überlegt werden, die Forderungen, die im Zusammenhang mit
53 den o. g. Zielen stehen, an die Landesregierung NRW im Rahmen der Ruhrkonferenz zu richten.

54 Der Themenkomplex Verkehr ist ein kommunalübergreifendes, regionales Thema, das die Menschen
55 in der Metropole Ruhr bewegt, wie kaum ein anderes. Deshalb ist es notwendig, die mit einer
56 regionalen Planung zusammenhängenden Aufgaben auch einer von den Bürgerinnen und Bürgern
57 direkt zu wählenden Institution wie dem RVR zu überantworten. Vor dem Hintergrund der
58 Direktwahlen sind Auseinandersetzungsformen zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie den zu
59 wählenden Politikern auf regionaler Ebene möglich, die es an anderer Stelle nicht gibt. Zu diesem
60 Zweck sind RVRG und ÖPNVG in NRW ggf. zu novellieren.

Antrag überwiesen Mobilitäts-Forum-Metropole- Ruhr (siehe Antrag A3)